

die schöpferische Kraft der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, den kämpferischen Optimismus unserer Menschen, die erfolgreich den Sozialismus errichten. Bei ihrer helfenden Kritik zog die Parteileitung auch den vorliegenden ersten Entwurf des Betriebskollektivvertrages heran und zeigte, wie die Einheit von Politik, Ökonomie und Kultur sich in ihm ausdrücken müßte. Statt dessen war in dem Entwurf nur an die organisatorische und finanzielle Seite der kulturellen Arbeit gedacht worden, ohne etwas über das Ziel und den politisch-ideologischen und damit erzieherischen Inhalt der Kulturarbeit zu sagen.

Die Parteileitung fragte die Genossen der gewerkschaftlichen Kommission für kulturelle Massenarbeit ganz konkret: Gibt es in unserem Betrieb keine Probleme, die gerade mit Hilfe der Kulturarbeit gelöst werden können? Ja, es gibt sie. Kann die Kabarettgruppe, der Fotozirkel oder der Schmalfilmzirkel, der Zirkel schreibender Arbeiter nicht entscheidend dazu beitragen, daß solche Erscheinungen wie Arbeitsbummelantentum, Schlendrian, Murksarbeit und andere schlechte Überbleibsel überwunden werden? Die Parteileitung schlug vor, das Fortschrittliche von den verschiedenen Kulturgruppen aufgreifen zu lassen und lebendig und interessant darzustellen. Das muß jetzt der Hauptinhalt der Kulturarbeit sein, forderte die Parteileitung in der Aussprache mit den Kulturfunktionären.

Solche kameradschaftlich und zugleich prinzipiell geführten Auseinandersetzungen über den Inhalt der Kulturarbeit helfen allen Kulturfunktionären der Gewerkschaft und anderen Massenorganisationen, ihre Aufgaben besser zu erkennen und zu lösen. Sie führen auch dazu, daß die Genossen der Gewerkschaft jetzt besser die Durchführung der eigenen Beschlüsse auf kulturellem Gebiet kontrollieren.

In der gewerkschaftlichen Kulturkommission gibt es jetzt eine richtige, mit dem Leben verbundene Konzeption, wie die Kulturarbeit zusammen mit der Vorbereitung der 3. Arbeiterfestspiele von ihrem Inhalt und ihrem Umfang her auf eine höhere Stufe gehoben werden kann,

und das ist ja gerade mit der tiefe Sinn der Arbeiterfestspiele der DDR. Die politische Grundidee, mit der sich die Werktätigen des VEB Schwermaschinenbau „Georgi Dimitroff“ auf die Arbeiterfestspiele vorbereiten, lautet jetzt: Im Sozialismus wird der neue Mensch geboren. — Dieser Gedanke durchdringt alle Vorbereitungen der einzelnen Zirkel und Volkskunstgruppen auf die Arbeiterfestspiele; er drückt sich aus in der Auswahl der Lieder und Tänze, im Inhalt der Kabarettscenen und im kulturellen Leben der Brigaden, wo jetzt vor allem das neue, fortschrittliche Buch besprochen und gelesen und der neue Film (zum Beispiel „Schritt für Schritt“, „Fünf Patronenhülsen“ u. a.) diskutiert und gemeinsam besucht werden. Die BGL hat u. a. die Aufgabe gestellt, die Leserzahl in der Betriebsbibliothek um 30 Prozent zu erhöhen, in den Brigaden Diskussionen über den Literaturpreis des FDGB zu organisieren, die Verfasser der Brigadetagebücher für ihre literarische Arbeit durch Aussprachen und Beratungen zu qualifizieren sowie weitere kulturell-schöpferische Zirkel zu bilden. Die FDJ-Leitung hat beschlossen, einen Fanfarenzug aufzubauen und die jungen Talente stärker in den eigenen Gruppen auftreten zu lassen.

Die Kulturarbeit im Georgi-Dimitroff-Werk beginnt einen neuen Aufschwung zu nehmen. Um zu sichern, daß alle Kulturfunktionäre die neuen Aufgaben richtig erkennen, organisiert die BGL auf Vorschlag der Parteileitung eine systematische Schulung aller Kulturfunktionäre im Betrieb. Hier werden wichtige Grundfragen erläutert, so zum Beispiel: Die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse in der sozialistischen Kulturrevolution; die Rolle der Gewerkschaft bei der sozialistischen Erziehung der Arbeiterklasse und der Erreichung eines hohen kulturell-technischen Niveaus; die Kulturrevolution auf dem Lande und die kulturelle Seite des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern; die Rolle der sozialistischen Nationalkultur im Kampf gegen Militarismus und Kulturverfall in Westdeutschland, u. a.

Die Parteileitung unterstützt diese Schulungen für die Kulturfunktionäre,